setzlichkeit der indianischen Kriegsführung ahnen ließ, setzten die drei Männer schweigend und mit verdoppelter Eile ihren Weg fort und gelangten bald glücklich an das Kastell. Dort bereitete ihnen vor allen Dingen Judith ein einfaches, aber kräftiges Mahl, das alle mit bestem Appetit verzehrten, dann hielten sie Kriegsrat.

„Hierher können uns die roten Teufel vorläufig nicht folgen," sagte Hutter, doch habe ich am Ufer zwei Kanoes versteckt und die Gefahr liegt nahe, die Schufte könnten dieselben finden, und uns damit einen Besuch abstatten."

„Wir müssen ihnen zuvorkommen", rief Harry, „müssen hinfahren, die Kanoes zu holen, denn die Mingos auf dem Kriegspfad untersuchen jeden hohlen Baumstamm."

„Damit wir aber nicht umsonst diesen Weg machen," sprach Hutter ingrimmig lächelnd, „habe ich noch einen Vorschlag. Ihr wißt, die englische Regierung erlärt jeden Indianer, der auf dem Kriegspfad wandelt, für vogelfrei, und zahlt für jeden Skalp eine Prämie, wie wäre es, wenn wir uns einige Skalpe holten?"

„Ich bin immer dabei, wenn es gegen die Rothäute geht;" antwortete Harry.

„Und Ihr, Wildtöter?" fragte Hutter.

Aus Wildtöters Augen blitzte Unwillen, man sah, daß Hutters Vorschlag ihn empörte. „Ich teile gern," sprach er, „jede Gefahr mit Euch und werde im offenen Kampfe stets Euer treuer Verbündeter sein; aber es widerstrebt mir, meine Feinde meuchlings zu überfallen, nur um Skalpgelder zu gewinnen. Das verbietet mir meine Religion und mein Glaube."

„Thut, was Euch beliebt," brummte Tom.

„Sobald Ihr an das Land gestiegen seid, fuhr Wildtöter fort, „kehre ich nach dem Kastell zurück und beschütze während Eurer Abwesenheit die Mädchen."

„Das ist brav und edel gedacht, Wildtöter," fiel hier Judith ein, „Harry könnte von Euch lernen."

„Marsch in Deine Kammer, Mädchen," gebot ihr Vater unwillig. „Weiber gehören nicht dahin, wo Männer beraten."

Ohne Widerrede zog sich Judith stillschweigend zurück.

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000326